





gegenüber, wird eine Breite von 40 Metern, eine Länge von 160 Metern und eine Höhe von 30 Metern erhalten. Sie wird derartig gebaut, daß eine etwa neundrigende Verlängerung der Halle eine größere Ballons ohne größere Neubauten bewerkstelligen läßt. Durch Fenster und Oberlicht wird der herrliche Helligkeit gefolgt. Durch die Halle wird ein breiter normaler Gleise geführt. Sie wird aus feuerfestem Material hergestellt; zugleich wird auch darauf Rücksicht genommen, daß das Material auch zum marmeladen ist, sondern daß die Sonnenstrahlen reflektiert werden, da sonst bei Sommerhitze eine erhebliche Temperaturerhöhung eintreten würde. Die Halle wird noch allerlei Werkstätten und Unterfunkräume für Soldaten enthalten.

**Mel.** Während der jetzigen deutschen Mandatsverwaltung vor Nigen ist dem Lörpoboot V 155 ein Lörpoboot verloren gegangen. Da das Geflocht einen Wert von 18 000 bis 20 000 Mk. hat, hat das Kommando der 2. Nachhülte eine Belohnung von 600 Mk. bei Entdeckung innerhalb der ersten acht Tage, 300 Mk. bei Entdeckung nachher und 100 Mk. nach späterer Auffindung ausgesetzt.

**Röthen.** Im Kreisstranzenhaus hierher erkrankten 25 Personen unter Vergiftungserscheinungen. Eine ist tot, die anderen scheinen außer Lebensgefahr zu sein.

**Frankfurt.** Die 30jährige Köchin Auguste Wirtz, die von ihrem arbeitsscheuen Manne getrennt lebte und in der Küche einer Restauration tätig war, wurde von ihrem Manne bejuchet, der Geld von ihr verlangte. Wirtz drohte seine Frau so lange, bis ihn der Mann hinauswarf. Er legte sich nun auf die Lauer, und als seine Frau allein die Küche verließ, ließ er ihr ein feststehendes Dolch in den Rücken. Die Schwere verletzte sie nach wenigen Minuten. Der Täter wurde sofort festgenommen werden.

**Grüweiser.** Zwischen Wiebelsbüchel und Gangard verlor der seit acht Tagen täglich dort verkehrende Omnibus einen Abhang hinab. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert, von 35 darin befindlichen Arbeitern erlitten 32 Verwundungen, Kopfverletzungen und Verstauchungen und nahmen zum Teil ins Krankenhaus geschafft werden. Das Unglück ist auf die schlechte Beschaffenheit des Weges zurückzuführen. Den Führer des Wagens trifft keine Schuld.

**München.** In Breitenberg (Niederbayern) ist bei einem orkanartigen Sturm der Zimmermeister Heindl von einem neuerrichteten Dachstuhl herabgerissen und von dem zusammenstürzenden Gebälk erschlagen worden.

— In Neumarkt in Niederbayern erschloß ein achtjähriger Knabe, der mit einer geladenen Flinte spielte, seinen leiblichen Bruder.

**Wien.** In Gloggnitz (Niederösterreich) brach durch einen Ausbruch in der Papierfabrik Schöglmühl Feuer im Maschinenraum aus, das sich zu einem ungeheuren Feuer entwickelte. Mit Ausnahme des Kesselhauses, der Kugel- und der Wohngebäude wurden sämtliche Fabrikanlagen eingeschmitten. Der Brand war im ganzen Schwarzau- und dem Semmeringgebiet sichtbar. Der Hotelgäste am Semmering und der Reisenden in den Eisenbahnhöfen bemächtigte sich große Aufregung. Der Schaden wird auf Millionen beziffert; 600 Arbeiter sind hienlos.

**Zemlin.** Eine merkwürdige Himmelererscheinung ist in Semlin, Belgrad und Umgebung beobachtet worden. Dort erschienen plötzlich morgens um halb 8 Uhr auf dem östlichen Horizont plötzlich drei Sonnen in beständiger Entfernung voneinander. Alle drei waren so hell, daß man die eigentliche Sonne nicht unterscheiden konnte. Die Sonnen waren durch Wolken voneinander getrennt, wodurch ihr Licht nur gelblich schien. Inzwischen wurde auf einmal mitten im Himmelsbogen ein Regenbogen von starker Wirkung sichtbar. Die Erscheinung währte eine Stunde. Die Augenzeugen

Unter dem abergläubischen jüdischen Volke wird die Himmelererscheinung sehr verschiedenartig gedeutet.

**Paris.** Der Diamantenschmiedler Lemoine, dessen Betätigung im vorigen Jahre Aufsehen erregte, ist in Paris verhaftet worden.

**Catania (Sizilien).** Die Tätigkeit des Atna, die vor einigen Tagen so überaus heftig begann, dauerte fort. Von der Beobachtungsstelle wird berichtet, daß bereits am Morgen des 31. März dem Zentraltrichter grauer Rauch und abends Schwefelwasserstoff entstieg. Am 1. und 2. April fiel bis zum Monte Frumento hin ein reichlicher Aschenehen, der dieser Tage wieder begonnen hat. Vom geodynamischen Institut der Liparischen Inseln wird berichtet, daß sich auf dem Stromboli neue Krateröffnungen bildeten, denen dicke Rauchsäulen ent-

weitere Gefahrung zu vermeiden gewesen. Man hofft, daß die vorgenommene Desinfektion des Schiffes sämtliche etwa noch vorhanden gewesenen Pestkeime getötet hat.

### Buntes Allerlei.

**Trinkgeld geben — strafbar.** Der amerikanische Staat Washington, an der Küste des Stillen Ozeans, hofft, daß die vorgenommene Desinfektion des Schiffes sämtliche etwa noch vorhanden gewesenen Pestkeime getötet hat.

### Zu den Unruhen in Konstantinopel.



Die neue Brücke



Hauptgebäude des Kriegsministeriums (Seraferdar)



Der Hippodromplatz.

Zwei im Gebäude des türkischen Kriegsministeriums stationierte Bataillone waren es, die am Dienstag morgen zuerst die Fahne des Aufstands erhoben, nach dem Parlamentshaus zogen und damit den Anstoß zu der neuen Umwälzung in der Türkei gaben. Das Kriegsministerium (Seraferdar) liegt im Herzen des alten Stambul an der Stelle, wo sich einst der Palast des Sultans Mehmed, des Eroberers von Konstantinopel, erhob. Der hohe Turm des Gebäudes beherrscht die ganze Stadt.

Zum Hauptnadelplatz der meutenden Soldaten und der revolutionären Menge wurde die Umgebung des Parlamentsgebäudes, besonders auch der diesem benachbarte Hippodromplatz (Almeidan), der schon in altrömischer Zeit von den Kaisern Septimius Severus und Konstantin angelegt worden ist und auf dem noch heute manche Altertümer zu sehen sind. Von diesem Stadtteil aus bemächtigten sich die Aufwiegler der neuen Brücke (Sultan Balide), die sie sogar für den Marsch sperrten. Sie führten von Stambul nach der Vorstadt Galata.

steigen. Auch sonst wollen die Erdbeben nicht zur Ruhe kommen. So zeichnete die Erdbebenkarte in Laibach den Beginn eines meiststärksten Fernbebens auf.

**Antwerpen.** Zu der Erkrankung dreier Matrosen des Dampfers „Ruben“ im Antwerpener Hafen an Ruhrerpest wird noch gemeldet, daß ein Matrose bereits vollkommen geheilt ist und daß die beiden anderen sich auf dem Wege der Besserung befinden. Unter der

die ein Trinkgeld gibt, sich einer Gesetzesübertretung schuldig macht. Es sind ziemlich harte Strafen für die Übertretung vorgezehen.

**COZ Allerlei Wissenswertes.** In Tibet zählt die Woche nur 5 Tage. — Der Regenzeit wurde zuerst in Japan und China angewandt. — Es ist auffallend, daß sich weiße Eier meist nur in Nestern an einem dunklen Orte finden.

er im Wagen saßen, kam es zutage. Johannens Brief an Fräulein Blisse Hagemann war ihm auf ganz unerklärliche Weise abhanden gekommen. Die halbe Nacht hatte er damit zugebracht, ihn zu suchen, aber er hatte ihn nicht wiederfinden können. Und da es doch nun jedenfalls zu spät war, einen neuen zu schreiben, hielt er es für das Einfachste, wenn Johannsen ihm mündlich den Inhalt mittelst, zur diskreten Weiterbeförderung an die Adressatin. Aber Siegfried Johannsens Gedanken waren schon so ganz losgelöst von allem Irdischen, daß es ihm fast besser dünkte, wenn Blisse nichts von seiner Liebe erfuhre. Er beschloß sein Geheimnis im verschwiegenen Busen und lehnte Gottfrieds freundschaftliches Anerbieten ab. Festen Schrittes verließ er den Wagen und ging, da die Gegenpartei noch nicht erschienen war, zwischen den Bäumen auf nieder, während Metemeier sich freude mit dem Arzt unterhielt.

himmliche Musik klang es Siegfried Johannsen ins Ohr, da sein gestrichelter Gegner mit heiterer Stimme sagte: „Wenn Herr Johannsen sich davon beliedigt erklärt, so nehme ich alles zurück, was ich in der Betrunkenheit gesagt habe. Eine beleidigende Absicht hat mir überhaupt fern gelegen!“

Tableau — Gändeschätzeln! — Artigkeiten! — Einpacken des entbehrlich gewordenen Verbandskastens! — Heimfahrt!

Gottfried Metemeier aber unterdrückte erschrocken nur mit Mühe eine bissige Bemerkung, als er dem Freunde die „nachgelassenen“ Briefe zurückgab — bis auf den einen an Blisse Hagemann, der ihm auf so unerklärliche Weise abhanden gekommen war.

Aber die Erklärung ließ nicht lange mehr auf sich warten. Siegfried Johannsen fand sie bei seiner Heimkehr in der holdsten Gestalt greifbar und lebendig vor, obwohl es eine gute Weile dauerte, ehe er in seiner grenzenlosen Überraschung alles begriffen hatte. Denn auf nichts in der Welt war er so wenig vorbereitet gewesen als darauf, beim Betreten seines Zimmers von zwei weichen Mädchenarmen leidenschaftlich zärtlich umschlungen zu werden und eine liebe, halb von Tränen ersüßte Stimme sagen zu hören: „Dem Himmel sei dank — du lebst! O, welche Angst habe ich um dich gelitten, du Liebster, bester, einziger Mann!“

Der lange Referendar knebel war der erste, der ihn verließ. Dann wurde die breite Neckengefalt des Kandidaten Junold sichtbar. Aber wie merkwürdig verändert sah der Mann heute aus! Die gesunde Bierdie seines feinsten Gesichtes hatte einer fahlen Blässe Platz gemacht, seine Haltung war gebeugt, sein Schritt unsicher und wankend. Einen schenen Blick warf er zu seinem Widersacher hinüber. Dann verschwand er für eine kleine Weile hinter dem Gestirg, so daß ein Sekundant ihn erst suchen mußte, als die Distanz angemessen war und als Siegfried Johannsen bereits fest und aufrecht wie ein ganzer Mann auf dem ihm zugewiesenen Platz stand.

Nur um der hergebrachten Form zu genügen, richtete einer der starkleibiger an die Duellanten die Frage, ob eine Ausöhnung unmöglich sei. Aber wie

Da gab es natürlich erst viele Küsse und heiße Liebesworte, ehe die Aufklärung erfolgte. Der Brief war gestern abend von Metemeier verächtlich unfrankiert in den Postkasten geworden worden und Blisse hatte ihn angenommen. So war denn Siegfried Johannsen doch noch als glorreicher Sieger aus dem unblutigen Zweikampfe hervorgegangen.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, den 18. April 1909.**  
 (Quajinodogeniti).  
 Gottesdienst in Spangenberg.  
 Vorm. 1/2 11 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 (Konfirmation und heil. Abendmahl).  
 In Elbersdorf:  
 Vorm. 8 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 (Konfirmation, Beichte und heiliges  
 Abendmahl).  
 In Schnellrode:  
 Vorm. 1/2 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 (Konfirmation und heil. Abendmahl).

**Nutz- u. Brennholzverkauf.**  
 Aus dem Gemeinewald zu Pfiess  
**Mittwoch, den 21. April d. J.,**  
 von mittags 12 Uhr an  
 sollen zu Pfiess in der Wohnung des  
 Gemeindevorstandes folgende Hölzer  
 öffentlich meistbietend verkauft werden:  
**99 Stück Bantannen**  
 mit 20 1/4 Festmeter Durchmesser.  
**18 Baumeter Brennholz.**  
 Pfiess, den 15. April 1909.  
 Der Bürgermeister.  
 Kuhlbecker.

**Glückwunschkarten**  
 — zur Konfirmation —  
 mit Namen, 100 Stück v. 1 Mk. an.  
 Buchdruckerei G. Roth,  
 Spangenberg.

**Diverse Sorten**  
**Glasziegel**  
 empfiehlt  
**Levi Spangenthal.**

**Gelegenheitskäufe**  
 Eine Anzahl teils vermietet ge-  
 wesener, teils eingetauschter  
 ff. renovierter  
**Pianinos**  
 schwarz poliert M. 265.—  
 schwarz poliert „ 325.—  
 nussbaum matt u. blank „ 340.—  
 schwarz Salonpiano „ 385.—  
 nussbaum matt, wie neu „ 470.—  
 nussbaum matt und  
 blank, Aufsatz „ 485.—  
 nussbaum mit Gold,  
 hochmodern „ 500.—  
 u. s. w. zu verkaufen, auch  
 gegen Raten.  
**Beckmann, Pianofortefabrik,**  
 gegr. 1806, Cassel, Bremerstrasse 11.

**Sämereien.**

Originalabwiegungen von den Firmen  
**Liebau & Comp., Erfurt**  
 und **Cruft & von Spreckelsen-**  
**Hamburg,**

alle Sort. Klee- und  
 ferner alle  
**Sorten Kunstdünger**  
 und eiserner Eggen,  
 alles sehr billig, empfiehlt

**G. W. Salzmann.**

Ein Kenner raucht nur **Grandiosa** eine  
 Qualität Zigarre. vorz.

Zu haben bei **H. Mohr.**

**Schul-Tafeln,**  
**Feder-Kasten,**  
**Lesebücher**

— für Stadt und Land —  
 und alle sonstigen  
**Schulbedarfs-Artikel**

bei **G. Roth,** Schulbuchhandlung,  
 Spangenberg.

**Otto Fenner**

bringt sich zur Ausführung von  
**Bauzeichnungen und Kostenanschlägen,**  
**Neu- und Umbauten aller Art,**  
**Grabdenkmälern**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**Prima Ziegelsteine** werden billigt geliefert.

**Braunkohlenbrikets,**



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende  
**Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.**

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast  
 allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

**Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.**

**Abt. Braunkohlen, Cassel.**

**Grau-Ringe**  
 sowie  
**Uhren u. Schmucksachen**  
 empfiehlt in großer Auswahl

Billige Preise!  
 Gute Ware.

**Otto Schinke, Uhrmacher,**  
**Cassel, Martinsplatz 3.**

**Wilh. Prack, Melsungen,**

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft

empfehlen

**Litewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,**  
**Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,**  
**Triumph-Rucksäcke, Wäsche.**

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.  
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

**Georg Entzeroth,**  
**Spangenberg,**

**Baumaterialienhandlung**

empfehlen sein Lager in  
 Möncheberger Falzziegel u.  
 Ziegelsteine à 1000 Stück 16 M.  
 ab Möncheberg, bei vollen Ladungen,  
 Portland-Cement,  
 Cement-Kalk, Gyps,  
 Schwemmsteine, Trottoirplatten,  
 Sturzfriesen in allen Mustern,  
 Viehtröge u. Viehtruppen,  
 Ton- u. Drainröhren, Rührrohre,  
 Spalier- u. Dachlatten,  
 Verschalungs-Dielen,  
 Schornsteinschieber, Schornsteinaufsätze.

**Stählerne Grabspaten,**  
**Gartenrechen, Schaufeln**  
 etc. empfiehlt billigt **H. Mohr.**

**Tapeten**

in großer Auswahl sind eingetroffen.  
**Chr. Meurer Nachf.**



**Th. Fiebig,**

**Fahrradhaus,**  
**Cassel, Leipzigerstraße 7**

**Brennabor Räder,**  
**Westfalen Räder.**

Gute Tourenräder von Mk. 60 an.  
 Laufdecken von Mk. 3.—  
 Schlauche von 2.20 Mk. an.

**Gebrauchte Fahrräder** v. Mk. 20 an.  
 Laternen, Glocken und sonstige Zube-  
 höreteile staunend billig.

Verlangen Sie Kataloge gratis u. franko.  
**Reparaturen** aller Marken in eigener  
 Werkstatt.

Ueber **Nähmaschinen** Spezialkatalog.

**Sämereien**

in bester keimfähiger Ware, sowie in  
 bester Sortenwahl für unsere Gegend  
 am besten gedeihend sind eingetroffen.  
**Gärtnerei am Liebenbach.**

empfiehlt  
**blühende Blumen**  
**die Gärtnerei am Liebenbach.**  
 Moderne Herren- u. Knaben-  
**Stroh Hüte**

sind in schönster Auswahl eingetroffen  
 und empfehle dieselben zu den billigsten  
 Preisen.

**Aug. Siebert.**

**Wasser- u. Sauchefässer**  
 (gebrauchte Weinfässer) in länglicher  
 Form aus Eichenholz 500/600 Liter  
 15 - 20 M., 1000/1200 Ltr. 25 - 30 M.

**Gebr. Mauss, Cassel-Bettenhausen,**  
 Faßgroßhandlung und Käferei.  
 Telefon 171.

**Konfirmationskarten**  
 in großer schöner Auswahl wie im  
 vorigen Jahre,

**Konfirmationsgeschenke,**  
 sowie sämtliche vorchriftsmäßige  
**Schulbedarfsartikel** für Stadt und  
 Land empfiehlt

**Heinrich Lösch,**  
 Buch- u. Papierhandlung, Buchbindei.

**Schönes Mischobst**  
 ist billigt zu haben bei

**Levi Spangenthal.**

Ganz moderner neuer  
**weißer Strohhut**  
 für junges Fräulein zu verkaufen. Zur  
 Ansicht in der Expedition ds. Bl.

In der Nähe von Spangenberg steht  
**ein Wohnhaus mit einigen**  
**Acker Land**

zu verkaufen. Das Haus ist im Jahre  
 1902 neu erbaut. Zu erfragen in der  
 Expedition ds. Bl.

**Verkaufe mein Haus**  
 mit sämtl. Immobilien.  
 Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Für die Landwirtschaft suche  
**einen kräftig. Burschen**  
 im Alter von 14-16 Jahren.  
**H. Rüppel, Gastwirt, Bergheim.**

Bringen von heute ab  
 unser bekanntes  
**Wiener-Märzen-Bier**  
 zum Ausstoß.

**Aktien-Gesellschaft**  
**Herkules-Brauerei,**  
**Cassel.**

**Gesang-Verein**  
 „Liedertafel“.

Nächsten **Montag** abend:  
**Gesangstunde**  
 im Vereinslokal (Ratskeller).

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**

Sonntag, 18. April, 7 Uhr: Carmen.  
 Montag, 19. April, 7 1/2 Uhr: Der Söldner-  
 fried. Das erste Mittagessen.

Dienstag, 20. April, 7 1/2 Uhr: Das Buch  
 Hiob. Hannele.

Mittwoch, 21. April, 7 1/2 Uhr: Tiefland.  
 Donnerstag, 22. April, 7 1/2 Uhr: Die  
 Dollarprinzessin.

Freitag, 23. April, 7 1/2 Uhr: König  
 Richard II.  
 Sonnabend, 24. April, 7 1/2 Uhr: Hoff-  
 mann's Erzählungen.

Sonntag, 25. April, 7 Uhr: Die Dollar-  
 prinzeßin.

Montag, 26. April, 7 1/2 Uhr: Die Jung-  
 frau von Orleans.